

Thomas Bernhard Und Der Sozialismus

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **thomas bernhard und der sozialismus** by online. You might not require more times to spend to go to the book commencement as with ease as search for them. In some cases, you likewise do not discover the broadcast thomas bernhard und der sozialismus that you are looking for. It will no question squander the time.

However below, gone you visit this web page, it will be therefore very easy to acquire as without difficulty as download guide thomas bernhard und der sozialismus

It will not bow to many mature as we explain before. You can reach it though play a role something else at house and even in your workplace. as a result easy! So, are you question? Just exercise just what we come up with the money for below as with ease as evaluation **thomas bernhard und der sozialismus** what you when to read!

Elfriede Jelinek und Thomas Bernhard Bastian Reinert 2019-05-06 Trotz unzähliger Forschungsbeiträge zur Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek und dem „Verweigerungskünstler“ Thomas Bernhard wurde den Verbindungslinien beider Autoren noch nie vergleichend nachgegangen. Der Band erschließt zum 30. Todestag Bernhards (u. 15 Jahre Nobelpreis für Jelinek) anschaulich ein breit gefächertes Spektrum an Themen, Perspektiven und Werken beider Schriftsteller im Vergleich. Mit einem Essay von Elfriede Jelinek.

Ein Jahr mit Thomas Bernhard Karl Ignaz Hennetmair 2014-02-05 Erstmals erscheinen in ungekürzter Form und mit Originaldokumenten jene Aufzeichnungen, die Karl Ignaz Hennetmair Tag für Tag von all dem machte, was er mit Thomas Bernhard sprach und erlebte. 1972 beschloß der Realitätenhändler Karl Ignaz Hennetmair, ein Freund und Nachbar von Thomas Bernhard, über die Vorfälle und Gespräche dieses Jahres ein Tagebuch zu führen, und schuf damit ein Dokument von unschätzbarem Wert für alle Bernhard-Verehrer. Auch seine Feinde wären weiland gut bedient gewesen, denn die Mitschrift zeigt so manche dunkle Seite des Meisters, aber wo gibt es sie denn heute noch, die Bernhard-Hasser? Der Dichter hat naturgemäß seine Schwierigkeiten mit der Außenwelt, zunächst nimmt sie ihn nicht wahr, doch mit wachsendem Ruhm beginnt sie ihn zu bedrängen, tritt ihm näher, als ihm lieb ist, und manchmal hat sie die Neigung, ihn - der nur seine Literatur im Kopf hat - schlicht und einfach für dumm zu verkaufen. Um all dem zu begegnen, hatte Bernhard Hennetmair. Der vermittelte ihm nicht nur seine Realitäten, seine Häuser und Wälder, und verschaffte ihm die notwendigen, möglichst günstigen Verträge, sondern stellte sich auch zwischen den Dichter und die Realität im Sinne des zu bewältigenden Alltags. Er kümmerte sich um den kaputten Fernseher ebenso wie um den Seelenmüll, fungierte als Deponie und Wiederaufbereitungsanlage. Stets hielt er Bernhard unerwünschte Besucher vom Leib und empfing ihn selbst im Kreise seiner Familie als Gast. Da wurde dann geplaudert, gescherzt und die halbe Welt ausgerichtet. Und später zog sich Hennetmair in sein Kämmerlein zurück und notierte. Und wir - neugierig, wie wir sind - lesen

Thomas Bernhard Joachim Hoell 1999

TEXT + KRITIK 155 - Herta Müller Norbert Otto Eke 2020-10-21 Die Nobelpreisträgerin Herta Müller schreibt in ihren Werken von der grausamen Gewalt totalitärer Regime. Eindrücklich zeigt sie aber auch, wie aus dem vehementen Einspruch gegen Totalitarismus und Gewalt große Literatur entstehen kann. Weltbekannt ist Herta Müllers Meisterwerk "Atemschaukel". Schonungslos beschreibt sie darin die nach dem Zweiten Weltkrieg in einem sowjetischen Lager erlittenen seelischen Beschädigungen eines jungen Mannes. Doch auch in den davor publizierten Prosatexten – wie etwa dem vielbeachteten Debüt "Niederungen" (1984) – ebenso wie in den derzeit im Zentrum ihres Schreibens stehenden Text-Bild-Collagen spricht Herta Müller auf sowohl berührende als auch ästhetisch komplexe Weise vom Überleben unter widrigsten Umständen. In diesen verhandelt sie insbesondere die von Angst und Verrat, von Überwachung und Repression gezeichneten Verhältnisse in Rumänien unter der Diktatur Ceausescus. Zugleich zeugen diese Werke aber auch von Widerstand und Courage, zeigen wie man der uniformen, eintönigen Sprache der Diktatur eine eigene und eigenwillige, ja surreale Sprache entgegensetzen kann. Abgesehen von einem Werkstattgespräch mit Herta Müller geben die Beiträge des Bandes einen Überblick über ihr Werk von den 1980er Jahren bis heute. Darüber hinaus gehen die Aufsätze wichtigen Themen sowie intermedialen und interkulturellen Aspekten ihres Schreibens nach.

Sehr gescherte Reaktion Jens Dittmar 1993

Ferne Heimat, nahe Fremde Eduard Beutner 2008

Auf der Suche nach der verlorenen Kultur Deutsche Gesellschaft für Volkskunde. Kommission "Arbeiterkultur." Arbeitstagung 1989

The Nihilism of Thomas Bernhard Charles W. Martin 1995 This study examines the nihilistic basis of Bernhard's writing, and traces developments in the author's nihilistic stance throughout his career. In the first period of his prose fiction (1963-1975), nihilism is reluctantly accepted by Bernhard's fictional characters as a necessary response to a world perceived as meaningless. Various possible sources of transcendence are explored, and rejected. The autobiographical texts (1975-1982) then represent a sustained attempt by the author himself to transcend his own essentially nihilistic state. The apparent success of this attempt is quickly revealed to be illusory in the prose fiction of the second period (1978-1986), and it becomes apparent that nihilism is a no less necessary response to Austrian social reality than to the (more purely) personal problems which first motivated Bernhard's writing.

Monatshefte 1984 A journal devoted to the study of German language and literature.

Der Sozialistische Kampf 1939

Grüne Woche Wolfgang Schelz 2022-07-27 »Ein anderer der Herren, lautstark, leicht angetrunken, gab ihm recht: ›So ist es. Schlimme Zustände haben wir, keine Hoffnung.« Der dritte fuhr ihm ins Wort: ›Wer keine Hoffnung hat, kann nicht enttäuscht werden.« Darauf die Antwort: ›Ich fürchte, nach den Wahlen haben wir eine neue Regierung; wer weiß, es kommt wohl alles noch schlimmer.« Die Musik spielte wieder auf. Gedämpft klagte Lutz: ›Leider hat der Mensch recht: Wenn der Staat uns Beamten eine kleine Lohnerhöhung gibt ...« – ›Die Steuer frisst das meiste weg«, ergänzte Lucie, ›den Rest schluckt die Bank durch eine Gebührenanpassung.« Halb scherzhaft reagierte Albert: ›Ihr mit eurer Bankenphobie! Wir

müssen uns auch durchkämpfen.« »So oder so«, erwiderte Lucie, »man hört so manches, von gewissen Methoden ...« Albert lenkte ab von dem Thema: »Wir wollen doch die Grüne Woche genießen, uns amüsieren. Ihr wollt sicher nicht ...«, und Marianne: »Also Prost!« Und sie hob das volle Glas mit Tokajer.«

Thomas Bernhard - Philosoph oder Opportunist? Hans Christian Egger 2008-05-13
Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: sehr gut, Universität Wien (Philosophisches Institut), 11 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Thomas Bernhard ist mit dem Roman "Frost" 1963 ein Durchbruch gelungen, dem ein Aufstieg folgte, der ihn zum fixen Bestandteil der deutschsprachigen Literatur- und Schauspielszene werden ließ. Seine Helden sind "elitäre Geistesmenschen", die sich über die Aussichtslosigkeit ihrer Bemühungen keiner Illusionen hingeben und ihren schicksalhaften menschlichen, beruflichen bzw. politischen Verstrickungen letztendlich auch nicht entgehen können. Es ergibt sich nun die Frage, ob hinter diesen ewig gleichen Figuren Bernhard selbst und eine kohärente Philosophie steckt oder ob er aus Opportunismus einen einmal erfolgreichen Charakterentwurf perpetuiert. Der Autor kommt zur Auffassung, dass diese Charaktere die Befindlichkeiten Bernhards sehr genau widerspiegeln, jedoch als Repräsentanten allgemein gültiger, philosophisch untermauerter Lebensentwürfe weder gesehen werden wollen noch brauchbar erscheinen. Den Vorwurf des Opportunismus kann man Bernhard dennoch nicht machen. Er hat sich allen Versuchen, sich politisch vereinnahmen zu lassen, stets entzogen und seine Kritik gleichmäßig auf alle politischen Lager verteilt.

Die Gegenwart der Vergangenheit auf dem Theater Klaus von Schilling 2001 Analyzes ten plays dealing with the conflict between the demand of coming to terms with the Holocaust and the impossibility of meeting this demand. German theater began to process Nazism, especially its "Jewish theme", in the 1960s, through parable and documentary plays. Max Frisch's "Andorra" follows the Brechtian "Lehrstück" tradition, while Rolf Hochhuth's "Der Stellvertreter", Peter Weiss' "Die Ermittlung", Martin Walser's "Der Schwarze Schwan", and Heinar Kipphard's "Bruder Eichmann" follow the realistic German theater tradition. The Hungarian George Tabori, whose plays are mainly performed in Germany, has created a new approach to the trauma of the Holocaust through farce and theological pranks. Thomas Bernhard's plays "Vor dem Ruhestand" and "Heldenplatz" exemplify abusive Austrian theater and artificial drama, which thematizes itself and does not represent outside reality.

Filologia germańska Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu 1995

Thomas Bernhard Jahrbuch 2007

Heldenplatz Thomas Bernhard 2012-10-22 Am 15. März 1938 verkündete Adolf Hitler unter den Jubelrufen der anwesenden Wiener auf dem Heldenplatz den »Anschluß Österreichs an Deutschland. 50 Jahre später versammeln sich in einer Wohnung in der Nähe des Heldenplatzes die Familie Schuster und deren engste Freunde. Der Anlaß: das Begräbnis von Professor Josef Schuster. Für diesen philosophischen Kopf, von den Nazis verjagt, in den fünfziger Jahren auf Bitten des Wiener Bürgermeisters aus Oxford auf seinen Lehrstuhl zurückgekehrt, gab es keinen anderen Ausweg als den Selbstmord. Denn die Situation im gegenwärtigen Österreich sei »noch viel schlimmer als vor fünfzig Jahren«.

In Sachen Thomas Bernhard Kurt Bartsch 1983

Der Protagonist im Erzählwerk Thomas Bernhards Michael Grabher 2004

A Companion to the Works of Thomas Bernhard Matthias Konzett 2002 New essays by leading scholars on major aspects of the most significant Austrian writer of the postwar generation.

Sehr geschätzte Redaktion Thomas Bernhard 1991

Politik und Medien bei Thomas Bernhard Franziska Schössler 2002

Die literarische Moderne Silvio Vietta 2016-12-17

Beiträge zur Marxschen Theorie Gesellschaft (Frankfurt am Main) 1974

Lehrjahre Herbert Moritz 1992

Ungesellige Geselligkeit 1999

Thomas Bernhard Oliver Bentz 2000

Der Sozialistische Schwanz Tina Hüfner 2010-03-01 Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Germanistik - Sonstiges, Universität Rostock, Sprache: Deutsch, Abstract: I. Einleitung Ein totalitärer Staat zeichnet sich dadurch aus, dass er versucht, Einfluss auf alle Bereiche des Lebens seiner Bürger zu nehmen, gerade wenn es um die Bildung und die Gedankenwelt geht. Die Deutsche Demokratische Republik war in diesem Punkt keine Ausnahme, auch wenn sie sich als sozialistischer Staat und Volksdemokratie verstand, in der das Volk regiert. Und wie lässt sich die Bildungs- und Gedankenwelt eines Staates besser kontrollieren, als über seine Literatur? In den 45 Jahren des Bestehens der DDR war ein ganzer Apparat an Politikern, Literaturwissenschaftlern und Funktionären fast ausschließlich damit beschäftigt zu entscheiden, welche Literatur mit den Dogmen und Thesen des Sozialismus und des Marxismus/Leninismus überhaupt zu vereinbaren sind und eine Daseinsberechtigung in der Deutschen Demokratischen Republik haben, deren Devisen und Materialressourcen so begrenzt waren, dass selbst erwünschte Bücher nur selten in ausreichender Stückzahl vorhanden waren, um den Markt zu decken. Aber kein Staat der Welt kann ohne eine höhere Bildungsschicht existieren und genau diese Bildungsschicht war es, die nach einem breiteren Spektrum an Literatur verlangte, gerade wenn es sich um Werke von bedeutenden Autoren wie Franz Kafka, die Literaten der Familie Mann oder Theodor Fontane handelte. Also musste eine Lösung gefunden werden, um wenigstens einen Teil der westdeutschen und ausländischen Literatur veröffentlichen zu können, ohne dass die Aussagen dieser Werke als nicht konform mit der sozialistischen Ideologie gewertet werden können. Es gab verschiedene Wege, eine scheinbare Konformität zu erreichen und genau dies soll Inhalt dieser Hausarbeit sein. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt wird dabei auf die so genannten „Erklärhefte“ gelegt, deren Struktur und Zielsetzung hier an zwei Beispielen, die als Beilage zu Werken von James Joyce erschienen waren, untersucht wird. Diesem Schwerpunkt voran gestellt, ist ein kurzer Exkurs über die Legitimations- und Veröffentlichungsprobleme mehrerer Werke der österreichischen und westdeutschen Literatur, die schlussendlich zu der Erfindung der

„Erklärhefte“ führten.

Das Theater Thomas Bernhards Dirk Jürgens 1999 Ein zweifelhafter Erfolg war dem Theater Thomas Bernhards beschieden. Ausgerechnet von seiten jener burgerlich-intellektuellen Kreise, die ihr widerspruchliches, zwischen Machtanspruch und Existenzangst schwankendes Bewusstsein in den Bühnenfiguren widergespiegelt sahen, erteten die Stücke den meisten Applaus. Dagegen zeichnen sie ein durchaus kritisches Bild von der fortgeschrittenen Nachkriegsgesellschaft. Weit tiefer ist diese von der Vergangenheit geprägt, als es den Anschein hat. Was bisher meist als Ausdruck der Besessenheit des Autors oder als Apologie konservativer Denkmuster bezeichnet wurde, ist eine Ästhetik des Theaters, welche beharrlich die Dialektik der Aufklärung reflektiert und aus dem geschichtlichen Prozess die Konsequenz einer radikalen Negation zieht."

Thomas Bernhard Manfred Jurgensen 1981 Die Studie bietet eine einführende Untersuchung der Sprache und Gedankenwelt Thomas Bernhards. Sie berücksichtigt insbesondere Bernhards Konzept von Natur und Geist und das sich daraus ergebende Aussenseitertum seiner philosophischen Protagonisten. Die zentralen Ideen der geistigen Ver-rückung und des tödlichen Wahn-Sinns werden ausführlich erörtert. Jurgensen analysiert Bernhards Werk als die selbstdarstellerische Krankheit einer totalen Versprachlichung der Welt. Das Buch ist eine grundlegende Darstellung Bernhardscher Ästhetik.

Skurrile Begegnungen Norbert Leser 2011 Das Wort 'skurril' gilt als beliebte österreichische Redewendung, die auf die Häufigkeit des Unerwarteten hindeutet. Die Sprachgewohnheit hat eine tiefere Bewandnis, die die österreichische Kulturgeschichte angeht: Das Beiwort betrifft Begegnungen zwischen anscheinend unverwandten Kulturphänomenen. Im Zusammentreffen zwischen den Bevölkerungen und ihren Kulturen werden fruchtbare Zusammenstöße auf manchen Kulturgebieten gefördert. Die Begegnungen Norbert Lesers mit Thomas Bernhard, Richard Berczeller, Charlotte Bühler, Ernst Bloch, Milovan Djilas, Josef Dobretsberger, Heimito von Doderer, Hertha Firnberg, Otto von Habsburg, Friedrich Heer, Josef Hindels, Hugo von Hofmannsthal, Kardinal Franz König, Ernst Koref, Hans Kelsen, Viktor Matejka, Alfred Maleta, Julius Meinl III., Adolf Julius Merkl, Günther Nenning, Stefan Rehr, Adam Schaff, Hans Schmid, Erwin Stransky, Alfred Verdroß-Droßberg, Hans Weigel, Anton Wildgans, Karl Wolff, Helmut Zilk.

Über Thomas Bernhard Anneliese Botond 1970

Thomas Bernhard Alexander Honold 1999

Der literarische Realitätenvermittler Joachim Hoell 2014-02-19 Ich bin nicht eigentlich Schriftsteller, habe ich zu Gambetti gesagt, nur ein Vermittler von Literatur und zwar der deutschen, das ist alles. Eine Art literarischer Realitätenvermittler, habe ich zu Gambetti gesagt, ich vermittele literarische Liegenschaften sozusagen. Thomas Bernhard. Auslöschung. Ein Zerfall, 1986 Diese Selbsteinschätzung des erzählenden Protagonisten Franz-Josef Murau erhellt aus seiner Tätigkeit in Rom: er ist der Deutschlehrer Gambettis, der diesem die deutsche Literatur nahezubringen versucht. So wird auf den ersten Seiten des Romans ein Kanon zu lesender Werke aufgestellt, die Gambetti auf das aufmerksamste und mit der in seinem Fall gebotenen Langsamkeit studieren soll. Im Verlauf des Romans wird diese Literaturliste ständig erweitert, um am Ende mit einer beträchtlichen Anzahl an Autoren und

Werken die freien Regale dieser Bibliothek des bösen Geistes gefüllt zu haben. Der geistesgeschichtliche Horizont, den Murau in diesem Pandämonium absteckt, reicht von Montaigne bis zu Ingeborg Bachmann, von der Spätrenaissance bis in die Gegenwart. Joachim Hoell begibt sich auf die literarische Reise nach diesen 'Liegenschaften' und veranschaulicht in dieser größten Monographie zu Bernhards letztem und umfangreichsten Roman Auslöschung, auf welche Weise Thomas Bernhard von Autoren wie Jean Paul, Novalis, Hebel, Goethe, Kafka, Musil, Broch, Bachmann, Kropotkin, Pavese, Sartre, Montaigne, Descartes, Pascal, Voltaire und Rousseau thematisch, weltanschaulich und ästhetisch geprägt wurde. Die intertextuelle Analyse bildet somit einen neuen Schlüssel für das Werk des 1989 verstorbenen österreichischen Schriftstellers.

Totalitarianism and Political Religions Volume III Hans Maier 2008-03-25 Available for the first time in English language translation, the third volume of Totalitarianism and Political Religions completes the set. It provides a comprehensive overview of key theories and theorists of totalitarianism and of political religions, from Hannah Arendt and Raymond Aron to Leo Strauss and Simone Weill. Edited by the eminent Professor Hans Maier, it represents a major study, examining how new models for understanding political history arose from the experience of modern despotic regimes. Where volumes one and two were concerned with questioning the common elements between twentieth century despotic regimes - Communism, Fascism, National Socialism, Maoism - this volume draws a general balance. It brings together the findings of research undertaken during the decade 1992-2002 with the cooperation of leading philosophers, historians and social scientists for the Institute of Philosophy at the University of Munich. Following the demise of Italian Fascism (1943-45), German National Socialism (1945) and Soviet Communism (1989-91), a comparative approach to the three regimes is possible. A broad field of interpretation of the entire phenomenon of totalitarian and political religions opens up. This comprehensive study examines a vast topic which affects the political and historical landscape over the whole of the last century. Moreover, dictatorships and their motivations are still present in current affairs, today in the twenty-first century. The three volumes of Totalitarianism and Political Religions are a vital resource for scholars of fascism, Nazism, communism, totalitarianism, comparative politics and political theory.

Ortsbegehungen Steffen Vogt 2002-04-12 Das auffälligste Charakteristikum der Erinnerungspoetik von Thomas Bernhard ist die Konstruktion und Rekonstruktion von Vergangenheit qua Ortsbegehung und -besichtigung. Die Frage nach der Verbindung von Ort und geschichtlicher Erfahrung hat Bernhard in seinem umfangreichsten Roman Auslöschung am Beispiel des österreichischen Schlosses Wolfsegg durchgespielt. Vergleicht man den Roman mit dem frühen Prosafragment Der Italiener, so erweist sich das Wolfsegg-Motiv als poetische Konstante in Bernhards Prosa. Indem gezeigt wird, wie Bernhard mit seinen „Wolfsegg-Texten“ auf die zeitgenössischen literarischen und politischen Versuche einer „Vergangenheitsbewältigung“ reagiert hat, wird es möglich, das Klischee von der monomanen Befangenheit seiner Prosa einer nachhaltigen Revision zu unterziehen.

Thomas Bernhard Bernhard Judex 2010 Zu Lebzeiten stets kontrovers diskutiert, ist der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard (1931-1989) über zwanzig Jahre nach seinem Tod zu einem literarischen Klassiker geworden. Das Arbeitsbuch vermittelt neben einer kurzen Einführung zur Biographie und literaturgeschichtlichen Stellung einen Überblick über die wichtigsten Texte Bernhards. Werkanalyse und grundlegende interpretatorische Deutungsansätze werden durch eine umfangreiche Bibliographie ergänzt. Damit bietet das

Arbeitsbuch Studenten und Lehrenden, aber auch Literaturinteressierten ein Instrumentarium, das den Zugang zu diesem Autor wesentlich erleichtert.

Die Ära Kreisky Robert Kriechbaumer 2004 Die politische Landschaft und Kultur Österreichs in den siebziger und frühen achtziger Jahren waren durch einen tief greifenden Transformationsprozess gekennzeichnet. Er war das Ergebnis des materiellen, sozialen und mentalen Modernisierungsprozesses der in den sechziger Jahren sich etablierenden Konsumgesellschaft sowie der sich formierenden linken Jugendbewegung. So entstand das Klima eines sozialdemokratischen oder sozialliberalen Konsenses, dem sich auch die sich weitgehend in Opposition befindlichen konservativen und christlichsozialen Parteien nicht zu entziehen vermochten. Die Übernahme des Parteivorsitzes 1967 durch Bruno Kreisky bewirkte die Öffnung der unter Bruno Pittermann weitgehend erstarrten SPO in Richtung der neuen Mittelschichten und die Formulierung eines von diesen geforderten liberalen Reformprogramms. Die SPO wurde zum politischen Agenda-Setter, verband moderne und liberale Werte mit sozialem Garantismus und liess Österreich angesichts der weltwirtschaftlichen Krisenerscheinungen infolge der beiden Erdölshocks durch ein "policy mix", das letztlich unzutreffend als "Austro-Keynsianismus" bezeichnet wurde, als eine "Insel der Seligen" im Meer der Krisen erscheinen. Kreisky wurde zur politischen Symbolfigur, zum politischen Über-Vater.

Thomas Bernhard Manfred Mittermayer 2016-12-12 Bernhard im Überblick. Es gibt nur wenige Schriftsteller, bei denen das literarische Vokabular und die individuelle Formulierung eine solche Bedeutung erlangt wie bei Thomas Bernhard. Die vorliegende Arbeit bietet eine Einführung in das gesamte publizierte Werk des Autors. Die literarischen Texte Bernhards werden im einzelnen, aber auch im Werkzusammenhang vorgestellt.

Thomas Bernhard und Österreich Josef Donnenberg 1997

Peter Hacks, Heiner Müller und das antagonistische Drama des Sozialismus Ronald Weber 2015-10-16 Der Streit zwischen Peter Hacks (1928–2003) und Heiner Müller (1929–1995) zählt zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen innerhalb der DDR-Literatur. Auf der Grundlage detaillierter Stückanalysen sowie unbekannter Aufzeichnungen aus den Nachlässen wird der Streit der beiden wichtigsten DDR-Dramatiker erstmals umfassend in den Blick genommen. Im Fokus stehen ein literarhistorischer sowie ein systematisch-ästhetischer Aspekt: Die Arbeit zeichnet zum einen die Auseinandersetzung zwischen Hacks und Müller als bedeutende Teilgeschichte des DDR-Dramas sowie der Brecht-Schule nach. Darüber hinaus untersucht sie die dramenästhetischen Programme beider Autoren als antagonistische Konzeptionen sozialistischen Theaters. Innerliterarische Konflikte bilden in der Forschung zur DDR-Literatur bis dato einen ‚blinden Fleck‘. Am Beispiel von Hacks und Müller zeigt sich, dass der ästhetische Autonomisierungsprozess der DDR-Literatur als ein in sich selbst widersprüchlicher Vorgang innerhalb des literarischen Feldes verstanden werden muss. So ist die Arbeit auch ein Beitrag zur Frage, inwiefern sich die Feldtheorie auf die Literatur der DDR anwenden lässt.